

Logistikindikator – Zunehmende Skepsis

Der Geschäftsklimaindikator der deutschen **Logistikwirtschaft** ist im Februar 2019 bereits zum fünften Mal in Folge gefallen. Dies geht aus den monatlichen Erhebungen zum Logistik-Indikator hervor, die das ifo Institut im Auftrag der Bundesvereinigung Logistik e.V. (BVL) im Rahmen seiner Konjunkturumfragen durchführt. Der Geschäftsklimaindikator für die Logistikwirtschaft lag mit 102,3 Punkten auf dem niedrigsten Stand seit genau drei Jahren. Dies passt auch zu den Daten des Statistischen Bundesamtes, die einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts im dritten Quartal und keine Veränderung für das vierte Quartal 2018 ausweisen. Das zunehmend schwierige konjunkturelle Umfeld lässt sich auch am Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe ablesen. Dieser war den offiziellen Zahlen zufolge im letzten Quartal 2018 kleiner als im Vorjahr und der Produktionsindex wies ebenfalls eine negative Entwicklung auf. Entsprechend skeptisch blicken die Firmen in die Zukunft und gaben in der Konjunkturumfrage zu den erwarteten Geschäftsentwicklungen in den kommenden sechs Monaten zunehmend pessimistische Antworten. Demzufolge verschlechterte sich der Indikator auf nunmehr 93,5 Punkte – im Januar und Februar überwogen erstmals seit Februar 2016 die negativen Angaben. Die Firmen schränkten darüber hinaus ihre expansiven Personalplanungen ein, auch wenn der Indikator weiterhin Wachstum erwarten lässt. Die aktuelle allgemeine Geschäftssituation der Logistikwirtschaft blieb nach wie vor positiv. Zwar lag der aktuelle Indikatorwert von 111,9 spürbar hinter den sehr guten Vorjahreswerten zurück, jedoch wurde der langfristige Durchschnitt weiterhin übertroffen.

Die Stimmung der **Logistikdienstleister** verschlechterte sich nun bereits den vierten Monat in Folge, so dass der Geschäftsklimaindikator auf den niedrigsten Wert seit Februar 2016 sank. In den Einschätzungen zur Entwicklung der Geschäftslage in den kommenden sechs Monaten überwogen erstmals seit Oktober 2014 pessimistische Aussagen – der Indikator fiel auf den niedrigsten Stand seit Mai 2009. Allerdings wurde die momentane Situation weiterhin günstig eingestuft, auch wenn der Umfang an positiven Stimmen in den letzten Monaten spürbar abnahm. Die Befragten gaben an, dass sie sowohl innerhalb der letzten Monate als auch im Vergleich zum Vorjahr einen höheren Umsatz erzielten. Die 2017 und 2018 überdurchschnittlich großen Auftragsbestände wurden in den vergangenen Monaten zunehmend abgearbeitet. Dennoch verblieb die LKW-Maut-Fahrleistung auch im Januar auf einem außergewöhnlich hohen Niveau. Aufgrund der weniger optimistischen Nachfrageerwartungen wurden die zuletzt expansiven Personalplanungen spürbar vorsichtiger ausgelegt. Auch die zuletzt vorgesehenen Preisanhebungen wurden zunehmend nach hinten verlagert.

Im Februar beurteilten die befragten Firmen des Bereichs Logistikanwender aus **Handel und Industrie** sowohl ihre aktuelle Geschäftslage als auch ihre Perspektiven deutlich weniger positiv als im Vorjahr. Während jedoch die Bewertung der momentanen Situation nach wie vor überdurchschnittlich günstig ausfiel, wurde häufiger mit einer Geschäftsabschwächung in den kommenden Monaten gerechnet. Der Geschäftsklimaindikator fiel auf den niedrigsten Wert seit August 2016. Die exportorientierte deutsche Wirtschaft wird zunehmend von der Möglichkeit eines ungeordneten Brexits belastet. Darüber hinaus dürfte ein potenzieller Konjunkturreinbruch der chinesischen Wirtschaft insbesondere die Geschäftstätigkeit deutscher Industrieunternehmen negativ beeinflussen. Bereits jetzt sind die Fertigwarenlager der Unternehmen aus dem Verarbeitenden Gewerbe so gut befüllt wie seit Januar 2016 nicht mehr. Der Personalbestand der Logistikanwender soll den Angaben zufolge nur noch vereinzelt angehoben werden.

Der Logistik-Indikator wird vom ifo Institut im Auftrag der Bundesvereinigung Logistik e.V. berechnet. Er geht aus den monatlichen Konjunkturumfragen für den Zeitraum ab 2005 hervor. Zur Ermittlung des Indikators werden mehr als 4.000 Antworten von Anbietern von Logistikleistungen (60% Güterverkehr (ohne Luftfracht); 40% Speditionen und Logistik) bzw. von Unternehmen aus den Bereichen des Verarbeitenden Gewerbes (66%) und des Handels (Großhandel: 17%; Einzelhandel: 17%) als Anwender von Logistikleistungen herangezogen. Der Gesamtindikator wird zu gleichen Teilen aus den Ergebnissen der Anbieter und der Anwender berechnet. Das Fragendesign zielt auf die konjunkturelle Beurteilung der aktuellen Geschäftssituation, den Entwicklungen in den letzten Monaten und den Erwartungen in den kommenden Monaten ab. In der Regel stehen den Befragungsteilnehmern je Frage drei Antwortalternativen zur Wahl, die sich jeweils als positiv-expansiv, durchschnittlich-neutral und negativ-kontraktiv kennzeichnen lassen. Aus den Prozentanteilen positiv-expansiver und negativ-kontraktiver Antworten wird ein Saldo gebildet. Entsprechend kann der Saldo Werte zwischen -100 (alle Unternehmen haben eine negativ-kontraktive Antwort gegeben) und +100 (alle Unternehmen haben eine positiv-expansive Antwort gegeben) annehmen. Bei einem Saldenwert von 0 halten sich negative und positive Antworten die Waage. Sämtliche Fragen beziehen sich auf eine jahreszeitlich übliche Einschätzung. Zusätzlich werden alle berichteten Zahlen mit einem statistischen Standardverfahren zur Saisonbereinigung (X13-ARIMA-SEATS) von dem verbleibenden saisonalen Muster bereinigt. Zur Berechnung der Indexwerte des Geschäftsklimas und der beiden Komponenten Geschäftslage und Erwartungen werden die Salden jeweils um 200 erhöht und auf den Durchschnitt eines Basisjahres (derzeit 2005) normiert.